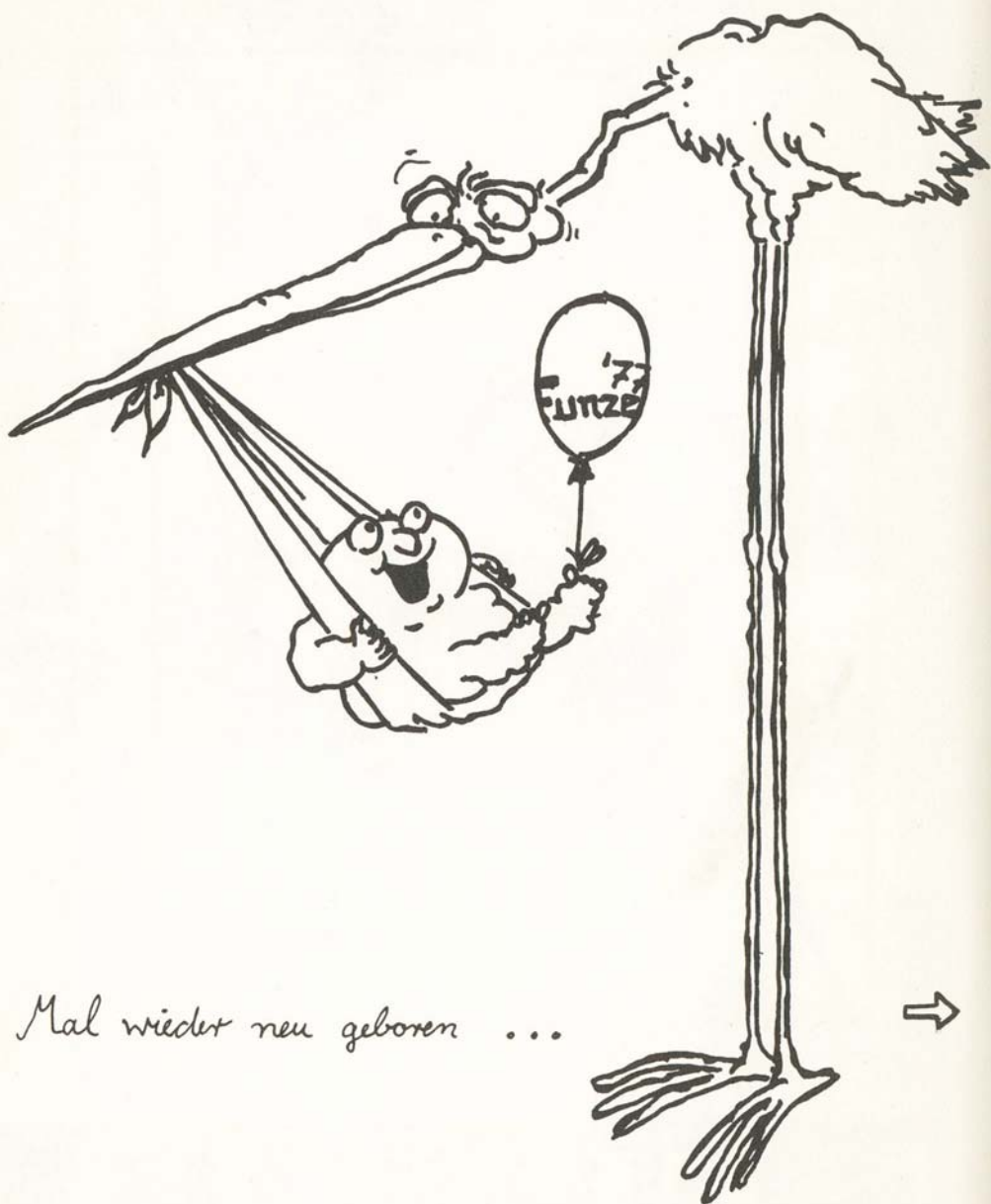


# 1/77 FUNZEL



Mal wieder neu geboren ...



Nach langem Siechtum ist  
die FUNZEL nun sanft  
entschlafen

Sie wurde in aller Stille den  
Ordnern beigesetzt

In Trauer :

?

... und wahrscheinlich  
bald wieder gestorben ...  
es sei denn, ihr schreibt  
auf was euch am Herzen  
liegt u. schaut mal bei uns rein!

# INHALT

---

über den BJV	5
Warnung	8
eine radikale Bildergeschichte	9
amnesty international - großer Exklusiv- bilderbericht	10
zwei Umfragenergebnisse mit nur kleinem Unterschied	16
fabelhaft	18
OSR Info	19
Bericht vom Schwarzwälder Bauernkon- greß ? (SBK)	21
ein Volkslied, das was zu sagen hat	22
Juniorfunzel	24
Selbstverwaltg. im Juze Schussenried	26
Schulkommentar	31
An alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen	32
es herrscht Ruhe im Heim	36
Rezensionen	37
Der linke Gastwirt	41



# BJV

Die Vereinsgeschichte des BJB beginnt im Herbst 1973. Damals mußten etliche Jugendtreffpunkte in Biberach aufgeben. Die Aktion Schützenkeller, eine Initiativgruppe mit dem Ziel, ein Jugendhaus für BJB zu bekommen, hatte resigniert. Die Initiatoren der Idee 68, eines Jugendkellers, bekamen untereinander Krach und gaben auf. Das Pub mußte wegen Aufkündigung des Mietvertrags schließen. Und zu guter letzt zeigte auch die Stadtverwaltung wenig Interesse, etwas zu tun, um von ihrer Seite aus eine Alternativlösung anzubieten.

Aus dieser Situation heraus taten sich ein paar Jugendliche zusammen, um einen neuen RTreffpunkt in Biberach aufzubauen. Im Oktober '73 wurden die heutigen Vereinsräume in der Pfluggasse 14a erstmals besichtigt, und zum 1. Januar '74 trat der Mietvertrag in Kraft.

Im darauffolgenden Monat hatte der Biberacher Jugendverein seine satzungsgebende Versammlung. Die zwanzig Gründungsmitglieder legten fest, dass der BJB auf der Basis einer Kommunikationsstätte arbeiten soll. Hierdurch können die gemeinsamen Interessen entdeckt werden, um sie dann in Arbeitsgruppen zu vertiefen. Jedem Mitglied und auch außenstehenden Interessierten wird somit die Möglichkeit zur Mitarbeit im Verein und zur Entwicklung eigener Initiativen und Ideen gegeben. Im April 74 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister der Stadt Biberach. Ziel der Eintragung war es, den BJB rechtlich abzusichern.

Natürlich wurde während dieser Zeit bereits mit dem Ausbau der Vereinsräume begonnen. Ohne finanzielle Unterstützung der Stadt wurden die Kellerräume hergerichtet. Um den Fortgang der Arbeiten zu sichern, waren wir stellenweise gezwungen, auf Darlehen von Mitgliedern zurückzugreifen. Zunächst einmal wurde der Verputz von der Decke geklopft. Ein Lastwagen voll Dreck und Bauschutt wurde abgefahren, bevor mit dem eigentlichen



Ausbau angefangen werden konnte. Fußboden, Bänke und die Theke wurden eingepaßt. Die elektrischen Leitungen sowie Wasserrohre wurden verlegt und es galt, Tische und Stühle zu beschaffen. So ist es nicht verwunderlich, daß bis zur Inbetriebnahme der Vereinsräume im November 1974 knapp ein Jahr verging.

Die eigentliche finanzielle Belastungsprobe für den Verein stand jedoch erst noch bevor.

Neben den laufenden Ausgaben für Miete, Strom und Wasser mußten Rücklagen für den Bau sanitärer Anlagen gebildet werden, mit deren Errichtung im April '75 begonnen wurde. Ein einmaliger Zuschuß von Seiten der Stadt, der die Baukosten jedoch bei weitem nicht abdeckte, half die finanziellen Schwierigkeiten überbrücken. Jedoch waren erneut Kredite bei Mitgliedern nötig, damit der ABau zügig abgeschlossen werden konnte. Nun endlich nicht

Abkommen mit

# BJV

war der BJV mehr auf ein dem Pflugwirt

angewiesen, dort die sanitären Anlagen benutzen zu können. Im Juni wurden ebenfalls in der Pfluggasse neue Vereinsräume angemietet, weil der alte "Keller" langsam zu klein wurde. Sie sind seit Februar fertiggestellt und dienen momentan hauptsächlich den Arbeitsgruppen als Ausweichmöglichkeit. Außerdem spielt dort die Theatergruppe des Jugendvereins.

Mit der Eröffnung der Vereinsräume im November '74 war man im BJV endlich in der Lage, ein Programm

anzubieten, und Arbeitsgruppen zu bilden. Als aktuellstes Beispiel ist Jugendhaus-AG werden beim Filme und Dias wird diskutiert und einfach geschwätzt, es gibt Ausstellungen und Musikveranstaltungen. Die Vorstellung der politischen Gruppierungen Biberachs gehört ebenso dazu wie Freizeiten, Orientierungsfahrten, Sportveranstaltungen oder die Ausrichtung der Biberacher Stadtschnupfmeisterschaften BC '76.

# BJV

vielleicht die zu nennen. Es Jugendverein gezeigt, es

Der BJV ist zudem Mitglied im Stadtjugendring, im Dachverband der freien Jugendhäuser des Kreises Biberach, im Kreisjugendring und im Städtischen Jugendausschuß. Er hat sich somit eine gute und starke Position gegenüber den städtischen Organen geschaffen. Man kann sagen, daß der BJV von seinem Anspruch, Kommunikationsstätte für Jugendliche zu sein, zum anderen seinen Mitgliedern jedoch auch die Möglichkeit zur Initiative zu geben, noch nichts verloren hat. Leider sind die Mitglieder jedoch nicht so aktiv, wie dies oft nötig und wünschenswer wäre. Die Möglichkeit der Initiative ist zwar da, aber sie wird nur von wenigen genutzt. Vielleicht liegt es daran, daß die hohe Zahl von 180 Mitgliedern keine enge Bindung aller Mitglieder untereinander mehr zulläßt und manch einer beklagt bereits die zunehmende Anonymität im Verein. Allerdings gibt es Bestrebungen, diese Situation nach der Errichtung eines Jugendhauses in Biberach zu ändern und wieder zur alten Idee vom Verein, in dem jeder jeden kennt und Eigeninitiative selbstverständlich ist, zurückzukehren.

Klaus Ohnacker, früher im WG

## W A R N U N G !

Wer Pädagogik studiert  
Oder Erziehungswissenschaft  
Zu studieren anstrebt  
Oder andere zur Pädagogik verleitet,  
Wird mit Arbeitslosigkeit  
Nicht unter lebenslang  
Beziehungsweise  
Mit Registrierung  
Als Radikaler  
Im Volksbildungsbereich  
Bestraft !!!

Was fehlt  
dir,  
Diogenes ?

Oh, ich suche  
einen  
Menschen !



Da können wir leider nicht helfen.  
—Aber wenn Sie Bücher, Spiele,  
Posters oder Landkarten suchen :

**BUCHHANDLUNG**  
**WEICHHARDT**

795 BIBERACH/RISS

Bürgerturmstraße 8

& Pfluggasse 13

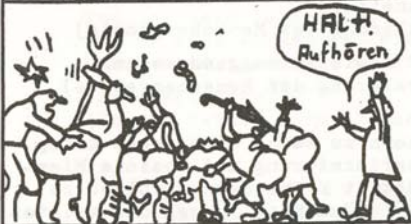
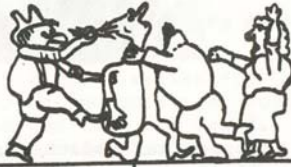
## **ROLF GERSTER**

SCHALLPLATTEN  
MUSIKCASSETTEN  
RUNDFUNK  
FERNSEHEN

Biberach / Riß Tel 7 23 42  
Ulmer-Tor-Straße 12



Ein Missverständnis  
Oder : Nix für ungut



HALT!  
Aufhören



Ich versichere  
Ihnen: Der Herr  
ist wirklich kein  
Kommunist!



Nochmal  
Glück gehabt!

Nix für ungut!  
Schwamm w  
drüber

! Wo, kann  
ja jedem mal  
passieren  
heutzutage!



So  
schnell  
kanns  
gehn!

immer Breitere Kreise der Bevölkerung werden sich der  
Auseinandersetzung mit andersdenkenden Stellen  
und nicht selten eine harmonische Lösung erzielen.

abg.-Hf

Menschenrechte im Abseits  
oder auch: Sie verrecken an unserem Schweigen

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.  
(Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.  
(Artikel 9 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)



Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit und Religionsfreiheit...  
(Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung...  
(Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Zur Zeit scheint es wieder modern zu sein, sich gegen Krieg, Unterdrückung, gegen Massendiskriminierung und soziale Missstände auszusprechen - doch anstatt Konsequenzen folgen zu lassen, also wirklich mal etwas zu machen, legen die meisten von ihnen die Hände einfach in den Schoss, machen nichts, und meinen als (wirklich zweifelhafte) Entschuldigung, dass man gegen o.g. Übel nichts unternehmen könne. Vielleicht geben sie mal einen Groschen, vielleicht auch zweie, und warten ganz seelenruhig, auf dass andere diese Übelstände beseitigen. Für sie ist damit die Angelegenheit erledigt, sie haben ihr ruhiges Gewissen wieder einmal gerettet.

Doch die politischen Gefangenen werden weiter verhaftet, gefangengehalten, gefoltert und ermordet!!!

Auf über 500 000 (!) schätzt man die Zahl dieser politischen Gefangenen in der Welt, Menschen, deren ganze Welt reduziert ist, auf ein paar Quadratmeter Raum, oft ohne Pritsche, ohne Schemel, ohne Wasser, ohne Abort, ohne medizinische Versorgung, ohne hinreichende Ernährung, ohne Schutz vor Kälte, Nässe, Ungeziefer.

Schlimmer noch ist das nach und nach anwachsende Gefühl, von aller Welt abgeschnitten zu sein, aufgegeben und vergessen, ohne Nachricht von der Familie. Der Horizont der sinnlichen und geistigen Wahrnehmungen ist ganz auf das Gefängnis beschränkt, angewiesen auf die unerbitliche Maschinerie, der der Gefangene jede Minute bei Tag und bei Nacht ausgeliefert ist - mit dem Verhör unter Folter, der Krise danach, der Angst bei jedem Geräusch an der Zellentür.

Ich kenne Angst.

Angst ist das Pochen  
in der vierten Stunde nach Mitternacht,  
wenn das Haus im Schlaf liegt.

Ich kenne Schrecken.  
Schrecken ist ein Gefühl,  
das einen Körper lähmt,  
wenn sie dich aus deinem Bett zerren.

Ich kenne Verzweiflung.  
Verzweiflung spiegelt sich  
in den Augen deiner Frau,  
wenn du an Kerker ohne Verhandlung denkst.

Ich kenne Verdächtigungen.  
Verdächtigungen sind die Realisation  
elektrischer Schocks und geistiger Folter,  
der Zusammenbruch von Leib und Geist.

Ich kenne den Tod.  
Tod ist dein Schicksal,  
und er wird kommen bei einem  
Treppensturz oder beim Flug durch die Luft.

James Matthews  
(Schrei deinen Zorn hinaus, Kind der Freiheit!)



Eine der wichtigsten Aufgaben für amnesty international (ai) ist, einen brieflichen Kontakt mit dem Gefangenen herzustellen; ihm die Gewissheit zugeben, dass er nicht allein ist.

Häufig bleibt die Post ohne Antwort. Aber Erfahrungen aus vielen Jahren der Gefangenenbetreuung haben gezeigt, dass solche Briefe - gegen alle Vermutungen der Briefschreiber - den Adressaten oft doch erreicht haben. Nicht selten haben allein die Briefe an den Gefangenen und an Gefängnisbehörden die Umstände und Bedingungen der Gefangenschaft erleichtern können: das Essen wurde besser, die Gefängniswärter schlugen weniger, die Repressionen nahmen ab, Folterungen wurden eingestellt. Aus Berichten entlassener Häftlinge weiss man, dass diese Schreiben nicht nur das Schicksal dieses einen Gefangenen, sondern auch das seiner Mitgefangenen erleichtert haben.

Häufig wird ai als ein "Instrument des Kommunistenterrors" (aus einer brasilianischen Zeitung) oder als eine "Hilfsorganisation von Linken für Linke" (Deutsche National-Zeitung), auf der anderen Seite bzw. von der anderen Seite aber als eine "imperialistische Institution" (Ghana Zeitung) oder als eine "Organisation, die antisowjetische Propaganda ausübt" (Sowjetische Zeitung) bezeichnet, beschimpft. Doch schon seit seiner Gründung im Jahre 1961 versucht ai politisch neutral zu bleiben, z.B. indem jede Gruppe drei Gefangene betreut: einen aus dem Ostblock, einen aus dem Westblock und einen aus einem blockfreien Land, der Drittenwelt. Die jeweiligen Fälle werden vom internationalen Sekretariat in London sehr sorgfältig überprüft, denn amnesty international erkennt nur diejenigen als politische Gefangene an, die gefangengehalten oder verfolgt werden, weil sie Anschauungen oder Überzeugungen vertreten, die ihren Regierungen nicht passen, die Gewalt nicht anwendet und sich auch für die Anwendung von Gewalt nicht eingesetzt haben.

Die Arbeit beginnt damit, dass die Gruppe einen Fallbericht aus London bekommt. Er enthält in der Regel den Namen des Gefangenen, wenn möglich auch Alter, Beruf, Verhaftungsgrund. Oft freilich steht in vielen Rubriken: "unbekannt". Die erste Aufgabe besteht dann darin, nähere Informationen zu sammeln - nicht leicht bei Gefangenen in Uganda, Sikkim und Venezuela. Dann werden Briefe geschrieben an Staats- oberhäupter, Minister, Botschafter, Richter und Gefängnisdirektoren. Antwort ist selten, dennoch bleiben die Briefe nicht immer ohne Erfolg - in vielen Ländern werden die individuellen Haftbedingungen dann besser. Das Hauptziel der Briefe lässt sich oft in die Formel fassen: 'Fairer Prozess vor einem ordentlichen Gericht mit echten Verteidigungschancen oder aber Entlassung aus der Haft'. Ist Entlassung nicht zu erreichen, oder ist ein - nach den Gesetzen des Landes - rechtskräftiges Urteil ergangen, ist die nächste Bitte, die um Haftverkürzung. Geht auch dies nicht, bittet ai um Haft erleichterung - vor allem und immer um Aussetzen der Folter.



Neben diesen Bemühungen versuchen die Gruppen, mit dem Gefangenen selbst und seinen Angehörigen Kontakt aufzunehmen. In manchen Ländern ist Briefkontakt möglich; gelegentlich können sogar Pakete geschickt werden mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Medikamenten, Dingen des täglichen bedarfs. Auch Geldzuweisungen sind zuweilen gestattet. In manchen Fällen kann und muss ein Anwalt oder ein Arzt besorgt und bezahlt werden. Oft ist nach erfolgreicher Entlassung noch Rehabilitationshilfe nötig und möglich.

Vielen Leuten erscheint es immernoch als unwahrscheinlich, dass heute noch, im Jahr 1977, in unserer so "zivilisierten" Welt Menschen spurlos verschwinden, in Gefängnisse und Irrenanstalten gesteckt werden, die Folterkammern auch mal von innen erleben dürfen, die tagelang, monatelang, Jahrelang unzählige Schikanen und Torturen über sich ergehen

lassen müssen, nur weil sie es wagten, ihre eigene Meinung zu haben und diese auch zu vertreten, nur weil sich noch viel zu wenig Leute klar darüber geworden sind, dass ihr bisheriger Mitleidsstandpunkt verlogen ist, und auf übertünchte Gleichgültigkeit schliessen lässt.

Vielleicht entschliessen sich nach Lesen dieses Artikels doch noch ein paar Leute aktiv bei der ai-Arbeit mitzumachen. Möglichkeiten dazu gibt's genug, denn Ende April 1977 wurde eine ai-Gruppe in Biberach neu gegründet, und hat ihre Arbeit inzwischen schon aufgenommen.

Treffpunkt: Jeden Montag 19.30 h Martin-Luther-Gemeindehaus  
Biberach Waldseerstr. 18

Interessenten sind herzlich willkommen!

oder an Otto Dollinger BC Viehmarktstr. 13

Alexander Gabriel Wettekreuzstr. 45 BC

-hy-

**Mitmachen!** beim 22. Jugend-Modellflug-Wettbewerb

K 24

## »Der kleine UHU«

Für alle Jungen und Mädchen, die nach dem 1. 1. 1962 geboren sind. Mit dem GRAUPNER Schnellbaukasten Best.-Nr. 4247 Wettbewerbs-Sonderpreis DM 20,80 kann das Segelflugmodell rasch und zuverlässig gebaut werden. Über 3000 wertvolle Preise und sogar Rundflüge sind zu gewinnen. Wettbewerbsbedingungen sind im Baukasten enthalten, können aber auch gesondert angefordert werden.

**Graupner**

Modelle  
Modellmotoren  
Elektronik



**GUTERMANN**  
ZUM BLUMENSTRAUSS

15



wenn's um Sport geht:

**sport-ecke**

BIBERACH • Obstmarkt 7 Tel. (07351) 6673

Angeregt durch die vielen Fragen unserer Mitschüler beschlossen wir, eine Umfrage bei den Schülern der 10. Klassen zu machen, die bekanntlich nächstes Jahr als erste mit der Oberstufenreform konfrontiert werden.

Das Ergebnis war erschreckend und zeigte, daß sich unsere Schule Überlegen sollte, wie sie diese vielen Schüler informieren könnte. Bei der Umfrage stellten wir folgende Frage:  
"Was weißt du über die Oberstufenreform?"

Das sind die Antworten:

"Des weiß mein Vati, der kennt sich da aus, der bespricht des mit mir noch!"

"Ih? Einiges. Also wir sind ja informiert worden vom Herrn Pflumm, dann ham wir ja Zettel gekriegt und haja was man wissen sollte weiß ich glaub scho. Es gibt Grundkurse und Leistungskurse. Leistungskurse muß man belegen, Grundkurse kannsch auch frei nach Wahl, muscht aber auch einige absolvieren. 12. und 13. Klasse ist eine und wenn ich im Abi durchflieg muß ich 12. und 13. nochmal machen. Des Abitur wird nach dem Punktesystem gemacht, genauso arbeitest du in jeder Klasse schon fürs Abitur. Mit Punkte, du arbeitest praktisch also schon die ganze Zeit fürs Abitur, wenn du dir da was versauscht, kann man sich da das Abitur schon versauen und der Stundenplan verläuft sich über den ganzen Tag, man hat halt zwischendrin dann Hohlstunden, man ist also von morgens bis abends in der Schule und hat von mir aus erste Stunde Deutschkurs und so. Kurse, die man nicht haben will, kann man in der 12. Klasse also schon absolvieren und sich in der 13. auf des konzentrieren in dem man Abi machen will. So ungefähr.

"Ich weiß das es ein Krampf ist, und ich nicht durchsteige. Ich weiß wirklich nichts!"

"Ich bin viel zu wenig darüber informiert."

"Ih wois eigentlich nicht viel, ih wois bloß das es Grundkurse und Leistungskurse gibt."

"Gar nichts, wirklich gar nichts!"

"Viel zu wenig. Das es Scheiße ist, weiß ich!"

"Man erhält über die Oberstufenreform keine ausreichende Information."

"Ja grad mit dem, woisch also das jeder Schüler wählen darf was er will und das er wählen darf für was für Fächer er sich interessiert und für welche Fächer für ihn später dann einmal wichtig sind oder so, und das praktisch der Lehrer in einem Klassenzimmer isch und wartet und nen Kurs gibt und dort Schüler zu ihm kommen. Früher wars ja grad umgekehrt und des isch alles."

"Mir fällt spontan ein, daß wir Schüler viel zu wenig informiert werden und wir kriegen ja nur so ne Broschüre, die solln wir durchlesen, aber des ist so ein dickes Heft und so ein dicker Stoff. Man sollte des mal irgend wann in einer Unterrichtsstunde oder zwei mal richtig versuchen zu erklären, dann ist des nämlich viel einfacher, ich blick da gar nicht richtig durch, bei dem Ding da, dem Heft. Vor zwei Jahren hat man gesagt da kommen wir sowieso nicht dran. Vor zwei Jahren wars doch, oder?"

-kt-

# Lehrer wissen wenig

über  
die  
OSR

Einige Stimmen von Lehrern, die wir nach ihrer Meinung über die Oberstufenreform und über deren Ablauf befragt haben :  
(Die Meinungen und Äußerungen wurden spontan gegeben, damit wir erfahren konnten, was die Lehrer aus dem Stehgreif über die Oberstufenreform wissen und davon halten.)

"Daß sie kostenneutral durchgeführt werden soll." (Herr Schumm)

"Haja, daß das halt eine Reform auf Schmalspur ist, daß man eben doch nicht voll wählen kann, sondern daß das eben eine eingeschränkte Reform ist. Das ist an sich schade."

-Auf die Frage hin, was wissen Sie über die Oberstufenreform, wissen Sie wie sie funktionieren soll?-"Im Detail nicht."

(Herr Stiegler)

"Die Oberstufenreform ist nur ein Ersatz einer Reform, der noch nicht einmal als Feigenblatt dienen kann und gibt höchstens weniger Wahlfreiheit für die Schüler als es eine wirkliche Reform geben würde. Es ändert sich nicht sehr viel, nur mehr Verwaltungsarbeit."-Was wissen Sie über den Ablauf der Oberstufenreform?-"Das Oberschulamt beginnt schon manchmal mit Kursen, aber die Lehrer sind sehr wenig informiert darüber."

(Frl. Stender)

"Man braucht da nicht viel wissen, weil ja alles beim Alten bleibt. Es ist etwas verlagert, aber im Prinzip, die alten Schubladen."

(Herr Löffel)

-Was wissen Sie über den Ablauf der Oberstufenreform?-

"Wir können uns das natürlich durchlesen, wir haben da also Material bekommen. Ein paar Sachen könnte man sagen, die Einteilung in bestimmte Kurse, z.B. Grund- und Leistungskurse. Was man geschwind feststellen könnte, das ist, welche Mengen an Kursen z.B. da wären, welche Stundenzahlen auf die Schüler zukommen."-Könnten Sie den Ablauf der Oberstufenreform erklären?-"Der ist dermaßen kompliziert, das kann man nicht, das ist nicht möglich. Nachdem was man von Auswärts hört, ist das eine verhältnismäßig komplizierte Sache, die läuft mit einigen Schwierigkeiten natürlich, das ist klar, aber jetzt so auf Anhieb etwas sagen können, wie es präzise abläuft, da muß man sich erst einarbeiten."-Ist es nicht bald zu spät sich jetzt zu informieren, nächstes Jahr (Schuljahr) beginnt die Oberstufenreform.-"Was wir wissen müssen fürs nächste Jahr ist eben noch sehr wenig. Im nächsten Jahr fängt ja erst die 11 Klasse an und das ist praktisch noch gar keine Reform, es ändert sich noch gar nicht all zu viel. Also die echt Oberstufenreform die beginnt ja erst mit Klasse 12 und da sind nur die beiden nächsten Jahre und da wird man sich schon noch rechtzeitig informieren. Die Oberstufenreform überfordert allerdings die Schüler."

(Herr Falk)

-Was halten Sie von der Oberstufenreform?-"Im Prinzip halte ich sie für brauchbar, daß man jetzt dann also die Kurse wählen kann z.B., die man gern möchte. Nachteil, wir sind wahrscheinlich von den Büchern her z.B. und von den Sachkosten her nicht genügend ausgestattet, zum Zweiten halte ich es für unfähig die Oberstufenreform einzuführen ohne den Zugang zur Hochschule zu reformieren, ich kann mich z.B. jetzt dann spezialisieren in Kursen und kann nachher das gar nicht studieren und der Numerus Clausus, der die Beschränkung überhaupt der Studentenzahl da im Weg steht. Das ist der große Nachteil, nicht?" (Herr Adams)

-kt-

18

**V**or Zeiten trafen in einem Schulhof, hart an der Wand des Hauses, eine Schnecke und eine Ziege zusammen. "Ha", rief die Ziege, "elen - des Geschöpf. Immer kriechst du im Staube, kommst nur langsam voran und bist oft in Gefahr, zertreten zu werden. Sieh mich an! Mit meinen schlanken Beinen laufe ich jedem Feind davon!" "Wohl", entgegnete die Schnecke, "doch Langsamkeit hat auch ihr Gutes, und manchmal bin ich außerdem schneller als du." - "Unmöglich", meckerte die Ziege. - "Du glaubst es nicht? Laß uns die Probe machen! Wer zuerst im dritten Stockwerk dieses Hauses ist, soll als der Schnellere gelten."

Die Ziege raste los. Doch als sie atemlos im dritten Stockwerk ankam, da klebte die Schnecke schon fröhlich blinzeln an der Fensterbank.

"Wie hast du das fertiggebracht?" keuchte die Ziege. "Aher liebe Freundin", sagte die Schnecke, "weißt du denn nicht, daß man in einer Schule durch Kriechen schneller vorwärts kommt als durch Meckern?"



---

Die Oberstufenreform

Was früher Klasse 12 und 13 war, wird durch ein Kurssystem ersetzt :

Es setzt sich aus 2 Halbjahreskursen für je Klasse 12 und 13 zusammen. Es gibt Grund- und Leistungskurse. Ein Schüler muß zwei Leistungskurse wählen.

Dies sind die Kombinationsmöglichkeiten :

F	F	F	F	F	M	M	M	Nw
F	D	M	Nw	Ge	D	Nw	Ge	Nw

Das Kultusministerium kann auf Antrag folgende Leistungsfachkombinationen zulassen :

F	F	F	M	M	M
Ku	Re	Sp	Ku	Re	Sp

F = Fremdsprache  
Nw = Naturwissenschaften  
Ge = Geschichte  
Re = Religion

M = Mathematik  
D = Deutsch  
Ku = Kunst  
Sp = Sport

Man kann also z.B. nicht die beiden Leistungskurse Deutsch und Geschichte wählen. Die Leistungskurse sind zunächst 5 stündig (später vielleicht 6 stündig), Grundkurse sind durchschnittlich 3 stündig. Sie dauern meistens nicht über die ganzen zwei Halbjahre. Es gibt verbindliche Grundkurse z.B. Mathe, Deutsch, Fremdsprachen, Naturwissenschaften. Eine Mindestanzahl von Grundkursen ist verbindlich.

Der Zusammenhang mit dem Abitur :

Es gibt ein Punktesystem, das bis 15 Punkte geht.

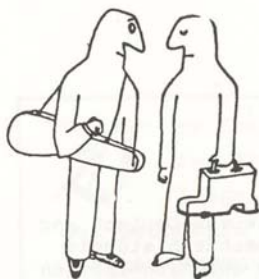
Die Abiturnote setzt sich zusammen :

Ein Drittel aus Grundkursen und ca ein Drittel aus Leistungskursen und ca ein Drittel aus der Abitursprüfung.

Bestanden hat man, wenn man also in den zum Abitur erforderlichen Grundkursen 100 Punkte einbringen kann, in den Leistungskursen auch mindestens 100 Punkte einbringen kann und in der Abitursprüfung ebenfalls mindestens 100 Punkte hat. Schlechtestes Abitur hat man mit 300 Punkten, bestes Abitur hat man mit 900 Punkten. Also 300 Punkte in den Grundkursen, 300 in den Leistungskursen und 300 Punkte in der Prüfung. Die Prüfung selbst macht also nur noch ein Drittel der Note aus. 700 Punkte sollte man wegen des Numerus Clausus mindestens haben. Beim Stundenplan besteht die Gefahr, daß er sich über den ganzen Tag hinwegzieht. Ende Mai ist mit einer Broschüre vom Kultusministerium zu rechnen, die dann wohl(?) gültig sein wird.

Für Fragen zur Oberstufenreform ist auch Herr Oberstufenberater Pflumm (Lehrerzimmer Physik) zuständig.

Schuhe  
trägt  
jeder !



Gut tragen sich Schuhe aus  
dem Schuhhaus BRUNNER



Biberachs grosses Schuhhaus

Günther Winter:

Sie sagten

Sie sagten  
es sei die Stunde  
der Arbeit  
und er arbeitete

Sie sagten  
es sei die Stunde  
des Hungers  
und er hungerte

Sie sagten  
es sei die Stunde  
der Liebe  
und er liebte

Sie sagten  
es sei die Stunde  
des Hasses  
und er hasste

Sie sagten  
es sei die Stunde  
des Kampfes  
und er kämpfte

Sie sagten  
es sei die Stunde  
des Sterbens  
und er starb

Sie sagten  
er war ein guter Bürger  
und spendeten  
einen Kranz

*Wir fanden es in dem bemerkenswerten Buch „Worte zum Tage“ (Hrsg. H. Nitschke) vom Bertelsmann Verlag. (ca. Dfl. 15.-)*

Na, wenn Du Dich  
Du manches, was  
Da gibt es z.B. ei-

**SBK**

Oberbempflingen,  
ein Untergrunzheim und so weiter und dann auch den SBK ;  
ziemlich unbekannt!?! SBK heißt nicht etwa "Schwarzwälder-  
bauernkongreß", auch nicht "Stiftung der Bierkenner", son-  
dern schlicht und einfach SCHÜLERBIBELKREIS!

Diese merkwürdige Gruppe will keine Konkurrenz sein zu  
anderen, sondern etwas anbieten, was dem Alltag wieder  
Sinn gibt. Wir sind ein paar junge Christen - da staunst  
Du, daß es sowas noch gibt - die bis jetzt fast nur im  
"Untergrund" gearbeitet haben. Deshalb möchten wir jetzt  
aus unserem Schneckenhaus heraus an die Öffentlichkeit  
treten und mit Dir, der Fragen hat, oder Dir, der bereits  
Christ ist, vor allem aber mit Dir, wenn Du nichts davon  
hälst und doch den Mut besitzt, Dich darüber zu informie-  
ren. Wir treffen uns, um die Bibel,  
das Buch, das fast jeder hat, und  
kaum einer kennt, besser zu verste-  
hen, um zu singen und uns kennenzu-  
lernen.

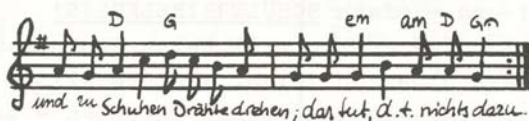
umschaust, findest  
sinnvoll sein will.  
nen Gesangsverein  
oder den Kegelver-

Verantwortlich:	
Hans-P. Lehmann	13e
Martina Herzler	12b
Bodo Maier	12b

Wir treffen uns jeden Dienstag in der 6. Stunde in 1o2  
(WG). Alle 14 Tage Mittagessen!

Der beliebte Treff-  
punkt fuer Schueler  
und Ehemalige





Ob wir rote, gelbe Kragen,  
Helme oder Hüte tragen,  
Stiefel oder Schuh;  
oder ob wir Röcke nähen  
und zu Schuhen Drähte drehen:  
Das tut, das tut nichts dazu.

Ob wir können präsidieren  
oder müssen Akten schmieren,  
ohne Rast und ohne Ruh:  
ob wir just Collegia lesen  
oder aber binden Besen:  
Das tut, das tut nichts dazu.

Ob wir stolz zu Rosse reiten,  
oder ob zu Fuß wir schreiten  
fürbaß unserm Ziele zu:  
ob uns Kreuze vorne schmücken  
oder Kreuze hinten drücken:  
Das tut, das tut nichts dazu.

Aber ob wir Neues bauen  
oder Altes nur verdauen,  
wie das Gras verdaut die Kuh;  
ob wir in der Welt was schaffen  
oder nur die Welt begaffen:  
Das tut, das tut was dazu.

Ob im Kopfe etwas Grütze  
und im Herzen Licht und Hitze,  
daß es brennt in einem Nu;  
oder ob wir hinter Mauern  
stets im Dunkeln träge kauern:  
das tut, das tut was dazu.

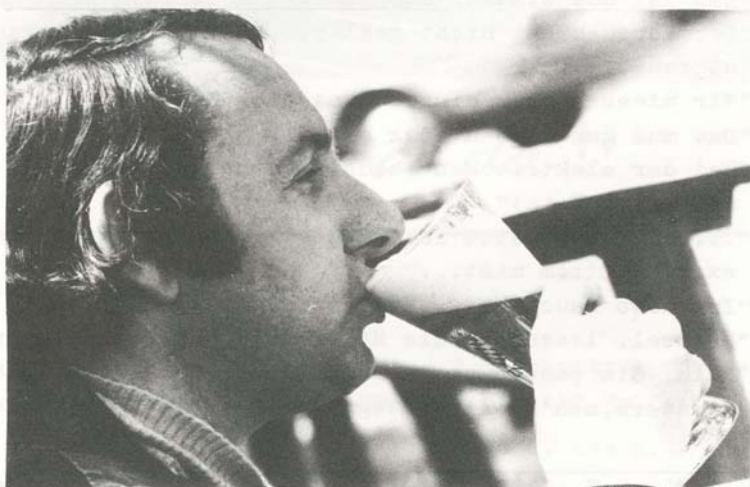
Ob wir rüstig und geschäftig,  
wo es gilt zu wirken kräftig,  
immer tapfer greifen zu;  
oder ob wir schläfrig denken:  
"Gott wird's schon im Schlafe schenken!"  
Das tut, das tut was dazu.

Drum ihr Brüder, drum ihr Brüder,  
alle eines Bundes Glieder,  
was auch jeder von uns tu -  
alle, die dies Lied gesungen,  
so die Alten wie die Jungen,  
tun wir, tun wir was dazu!



Die bekannte Melodie des Liedes  
"Prinz Eugen, du edler Ritter"  
wurde parodistisch verwendet für  
das um 1845 entstandene "Bürger-  
lied", Quelle:  
K. Kuhnke (Hrg.). Die alten bösen  
Lieder Ahrensburg/Paris 1969

Wir fanden es auf der hervorra-  
genden Platte "Zupfgeigenhansel"  
Volumen II des  
Verlag 2 "pläne" GmbH, Postf. 827,  
4600 Dortmund 1



---

STERNSTUNDEN DER PHYSIK

Authentische Zitate eines Physiklers mit  
Staatsdiplom im Schuldienst

"In ganz Europa ist es gleichzeitig mittags Zwölfe."

"Spitzen aknn man nicht unbedingt kappen."

"Hier ist mir's zu unruhig, reden Sie lauter."

"Na ja, Sie sehen, die Konstanten sind gar nicht  
so konstant."

"Hier steht's - es steht doch nicht hier..."

"Kostante Spannung anlegen, die man konstant hält."

"Ich bin auch 'mal wieder dumm!"

"Wir lassen diese Fläche konstant und nehmen also die  
Blauen."

"Einige sind weit besser als 1 und 1- ."

"Und damit's euch in der Zwischenzeit nicht zu langsam  
wird..."

"Ein Kondensator wird an Spannung angeschlossen."

"Die Zeit 0 ist sehr kurz."

"Die Stromstärke ist ungefähr tatsächlich gleich."

"Schaut euch her !"

"Wo ist denn bloß mein Kurzschluß ?"(!)

"Das ist das Wissen, das wir bisher wissen."

"Der Versuch hat nicht geklappt,. Das soll uns wenig  
stören."

"Wir miessen hier eine Ladungsdichtung."

"Das muß man wissen oder nicht!"

"Bei der elektrischen Feldstärke haben wir gesagt - laß  
das jetzt sein!"

"..., vorausgesetzt ich habe ein Meßgerät, das einen  
exakten Strom mißt..."

"Irgendwo raucht's... Hier stinkt's glaub' ich."

"Bretzel, lesen sie die Mitte ab, wenn ich daran ziehe."

"Ruth, Sie passen ja gar nicht auf. Das ist 6 (ex?)!"

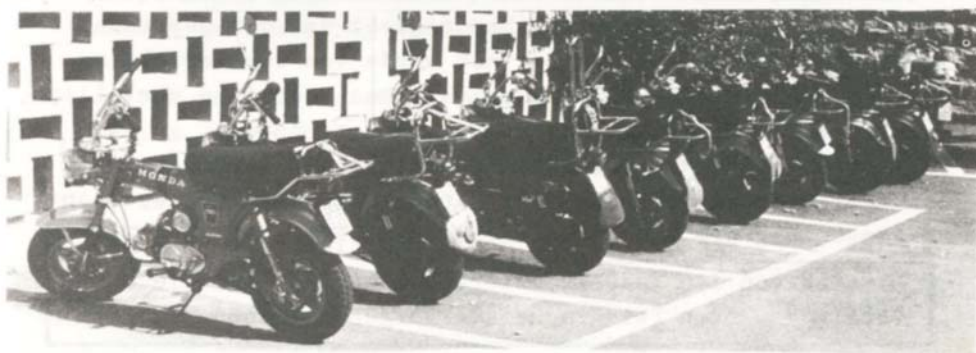
"Gersterx,nch'n weiter Weg nach Buffalo!"

Das lesen Sie im neuen BILD.

Anzeige

Venedig vom Untergang bedroht (blub, blub)  
Marsbewohner entführte gemeinen Lehrer  
Herr Rock zu Besuch bei Herrn Stiegler  
Carter stürzt die Regierung  
(Anmk. d. Red. Druckfehler : stützt!)  
Weltuntergang; BILD war dabei!  
Idi Amin ein Wilder?  
Funzel hat keine Mitarbeiter!  
(Im Ernst!)

U. S.



!! Ei gucke mal da !!

Wenn Sie Probleme haben ...

Ich benütze seit meinem 24. Geburtstag 2 Waschmittel für eine Temperatur. Wieso wird sonst die Wäsche so gelb? Helfen Sie mir!

(Klara S. aus M.)

Antwort : Ganz einfach! Waschen Sie Ihre Wäsche mit einer halben Temperatur, dadurch brauchen Sie nur die Hälfte Waschmittel. Die gelbe Farbe kommt wahrscheinlich vom anbrennen der Wäsche auf dem Boden der Waschmaschine durch die zu hohe Temperatur.

# Selbstverwaltung im Juze

## Bad Schussenried

Für Schussenried bestand die Frage der Selbstverwaltung nie so wie in Biberach: Durch die Haltung der Gemeinderäte war die Alternative, entweder ein Juze in Selbstverwaltung oder gar keines zu machen. (Für ein Butterbrot und ein Bier im Jahr arbeitet kein Jugendwart. Mehr kann man in Schussenried höchstens als Kurverwalter kriegen.)

Einschränkungen ergaben sich jedoch, sobald beschlossen wurde, sich in finanzielle Abhängigkeit von der Gemeinde zu stürzen: Als Verhandlungspartner wurde von der Verwaltung nur ein Verein nach BGB angenommen: Das bedeutete vor allem zahlende Mitglieder und einen Vorstand zu haben.

Die Mitgliedschaft im Trägerverein ist allerdings rein formell: Besondere Preise bei Veranstaltungen gibt es nicht, genausowenig wie besondere Rechte:

Alles, was die Mitglieder von den anderen unterscheidet ist, daß die den Vorstand wählen (wie im Gesetz vorgeschrieben).

Die Mitglieder können auch über Beiträge keine besondere Macht ausüben, weil der Mitgliedesbeitrag eine Mark im Jahr ausmacht. Das führt zwar immer wieder zu Streitereien mit der Stadtverwaltung, sorgt aber für eine formelle Gleichstellung der Juzebesucher.

Der Vorstand hat von seinem Namen vor allem die Dreckarbeit: Papierkrieg mit der Stadtverwaltung, Sündenbock nach außen und für einige Uniformierte, wenn einmal was nicht läuft. Dabei kann man ihn nicht beschuldigen:

Alle Aktivitäten im Juze werden entweder von einzelnen oder von der Diskussions-AG (die allen offensteht) angeregt u. müssen in der Mitarbeiterversammlung am Freitagabend (die auch allen offensteht) besprochen und mehrheitlich beschlossen werden. Die Form der Selbstverwaltung ist also



## Selbstverwaltung im Juze Bad Schunentried

einfach und wahrscheinlich  
so direkt wie möglich.

Probleme damit gibt's

genug: Zunächst die allgemei-

nen. Nachdem alles von der "Mitarbeiterversammlung" abge-  
segnet sein muß, kommt es manchmal zu Beschlüssen, die  
nicht unbedingt gut sind. So sind z.B. die Eintrittsprei-  
se (vor allem für die Filme am Dienstagabend) zwar so ge-  
halten, daß niemand was versäumen muß, wenn er kein Geld  
hat, aber auch so, daß sich das Juze dieses Jahr immer am  
Kuckuck entlanghangelt. Ein noch deutlicheres Beispiel:  
In der Versammlung wurde vorgeschlagen, daß über Fasnet  
zu bleibt, weil man aus Erfahrung wußte, wie chaotisch es  
am andern Morgen jedesmal aussah. Nachher schrubberte  
aber nicht die riesige Mehrheit, die diesem Vorschlag das  
Jawort nicht gegeben hatte, mit Schrubbern im Dreck rum,  
sondern an einem Tag fünf und am andern gerade noch drei  
Leute ...

Aber das läßt sich verschmerzen. Schwerer wiegt ein  
Problem, das wohl kaum zu lösen ist: Es gibt einige, die  
an der Schule oder an der Uni das Schwätzen gelernt haben  
Die andern haben's nicht gelernt. Die sitzen halt drin.  
Dabei hat sich das etwas gebessert, denn wer jeden Frei-  
tag unten ist, kann bald mitreden. Aber die Gruppe, die  
das Juze macht, ist trotz wachsender Zahl von Hauptschü-  
lern und Lehrlingen noch lange nicht gleich zusammenge-  
setzt wie die, die es benützt.

Noch zwei Sachen, die speziell in Schussenried Kopfweh  
machen: Das eine ist die Möglichkeit, das relativ wehr-  
lose Gebäude der Selbstverwaltung hart auszunützen, die  
von einer Gruppe von Leuten ausgiebig wahrgenommen wird:  
Das geht ganz einfach: Wenn einer aus der Gruppe etwas ge-  
macht hat, was gegen früher gefaßte Beschlüsse verstößt,  
stellt man den Antrag, daß für ihn was besonderes gilt,  
kommt am nächsten Freitag mit voller Mannschaft runter,  
und hat eine schöne Mehrheit dafür. Aber das ist wahr-  
scheinlich als Antwort auf die hochgestochenen Debatten  
zu sehen, die zwischen zwei oder drei Leuten





**Eine Bank**  
**braucht jeder Mensch:**  
**SÜDWESTBANK**

Zweigstelle Biberach/Riß Marktplatz 23

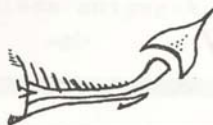
## Selbstverwaltg. im Juze Bad Schonnefeld

geführt werden und in denen es von "sozialökonomischen Relationen" und "juristischen Präzedenz-

fällen" gerade nur so wimmelt. Also eine Sache, die nicht schön, aber verständlich ist. Sie läßt sich nur abbauen, wenn sich Gruppen nicht abschließen und wenn sie auch nicht abgeschlossen werden.

Das andere ist das massive Desinteresse, das viele Leute allem am Juze entgegenbringen, was über die Funktion eines RTreffpunkts oder einer Billigkneipe hinausgeht: Ein Abend, an dem Juzebesucher selbst Musik machen können: Ablehnung und Hintergrundgemurmel, man will Platten hören. Eine Möglichkeit für Juzebesucher, eigene Bilder auszustellen und darüber zu sprechen: Keine zehn Interessenten. Eine Theater-AG soll gegründet werden: Drei Leute. Der Dienstplan für die nächste Woche wird gemacht: Mittwoch zu, niemand macht Dienst. Donnerstag nur einer, also zu usw.

Mansche vermuten, daß dieses Desinteresse mit der Art der Selbstverwaltung zusammenhängt: Man bestimmt zwar selbst, aber nicht über ein eigenes Juze: Es ist in Abhängigkeit vom Gemeinderat mit dem Geld der Stadt aufgebaut, gehört also insofern nicht uns. Vielleicht wäre es wirklich so, daß sich viel mehr Leute engagieren würden, wenn sie ein stärkeres Bewußtsein darüber hätten, daß die ganze Sache nur von ihrem Geld gemacht wird und damit echt ihnen gehört. Das müßte aber bedeuten, daß man das macht, was in den Kneipen, Kinos, bei offiziellen Konzerten auch gemacht wird: Zahlen oder daheimbleiben. Für diesen Preis Experimente anzustellen, lohnt sich nicht. - Schließlich ist auch schon ein gutes Solidaritätserlebnis, über achtzig Leute hoch als "Zuschauer" in einer Gemeinderatssitzung dabeizusein, wenn es um den Jahreszuschuß geht...



# Selbstverwaltg. im Juze Bad Schussenried

Was für uns also  
wichtig ist, ist

- Mehr aus dem Juze machen als eine Billigkneipe
- Jedem auch Gelegenheit geben, mitzureden
- Gruppenbildung u. Abkapselung von Cliques vermeiden
- Selbstverwaltung nicht ausnützen, sondern benützen

Dann können wir stolz sein drauf

## Öffnungszeiten

### AG's

- Musik
- Film
- Diskussion Fr 21.00
- Schüler Do 17.00

Mo - Do	19.00 - 22.30
Fr	19.00 - 24.00
Sa	14.30 - 24.00
So	14.30 - 22.3.
Di:	Nichtrauchertag
Di	20.00 Film

martin may



jetzt Marktplatz 8

30

## Juze für BC

BC bekommt sein Juze/stop/ Gemeinderat beschloss die-  
endlich am 16.5. 1977/stop/ Vorgesehen ist Haus Vieh-  
markstraße 10/stop/ Schlachtmetzig und BJV-Keller  
bleiben bestehen/stop/ trotz Protesten während der Ge-  
meinderatssitzung wird ein Jugendpfleger selbstver-  
ständiglich eingestellt/stop/ Haus als mittelfristiges  
Provisorium vorgesehen/stop/.

- ir -



Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit des  
Lehrers im Unterricht steht das Bemühen,  
den einzelnen Schüler in seinem Reife-  
prozeß optimal zu fördern.

Mir fiel es schwer, unter diese Aussage aus dem neuen  
Schulgesetz (gesehen in "Schulzeit" Herbst '76) das  
"Amen" nicht hinzuschreiben. Zwischen dem Inhalt die-  
ses Satzes und unserer Wirklichkeit liegt eine zu un-  
geheuerliche Diskrepanz. Und daß er gerade im neuen  
Schulgesetz steht, mutet wie blanker Hohn an. Gerade  
etwaigen Anstrengungen, die jenen Reifeprozess in einer  
sinnvollen Weise zu beeinflussen imstande wären, setzt  
es noch zahlreichere und höhere Hindernisse entgegen,  
als seine Vorgänger dies bereits taten. -ul-

# „DEUTSCHE VOLKSGEHOSSEN

Deutschland wurde 1945 befreit - wer glaubt noch diesen Quatsch? Die Amerikaner sind unsere Freunde - heißt es im Westen. Die Sowjets sind unsere Freunde - heißt es im Osten. Wer glaubt noch diesen Quatsch.

Deutschland ist am zweiten Weltkrieg schuld, die Deutschen haben 6 Millionen Juden umgebracht. Wer glaubt noch diesen Quatsch?

Mit einer unglaublichen Penetranz wird Obiges den Deutschen seit über 30 Jahren täglich von Presse, Rundfunk und Fernsehen eingehämmert!

Wie war das denn damals?

Auf friedliche Weise einigte Adolf Hitler alle deutschen Gebiete im Großdeutschen Reich! Unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung vollzog er die Einigung mit der Saar, Mit Österreich und dem rein deutschen Sudetenland! Klassenkampf und Standesdünkel waren überwunden, und die Deutschen waren vor allem anderen zuallererst Deutsche! Die deutsche Wirtschaft blühte auf! Der 1. Mai wurde zum Tag der Deutschen Arbeit erklärt. Viele noch heute gültigen Sozialgesetze wurden erlassen. Der deutsche Arbeiter kam damals um heute selbstverständlich gewordenen Ansehen. Deutschland war glücklich und hoffte auf einen langen Frieden!

Doch der Neid der Zionisten wuchs ins Unermögliche! Churchill sagte bereits 1936: Die Deutschen werden zu stark, wir müssen sie vernichten!!! Die großenwahnsinnigen Polen ermordeten im Frieden täglich Deutsche, und als die Deutsche Wehrmacht in Polen einmarschierte, erklärten uns England und Frankreich den Krieg! So wurde aus einem deutschen Verteidigungskampf der Zweite Weltkrieg!!!!

Nur die Materialüberlegenheit der Gegner und das landesverräterische Tun undeutscher Generale verhinderten den Sieg der heldenhaften Großdeutschen Wehrmacht, der besten Armee der Welt! Und so rückten nun 1945 von allen Seiten die Feinde in Deutschland ein !!!!!.....”

Nein, das ist keine Propagandaschrift aus dem III. Reich. Gedruckt wurde dieser Artikel, der Teil einer Flugschrift ist, die etwa alle 2 Monate erscheint, im März dieses Jahres. Verantwortlich für den Inhalt ist die "Deutsch - Völkische Gemeinschaft", die in ihren Flugblättern, die der "Staatsbürgerlichen Information" dienen sollen und gegen Voreinsendung freiwilliger Spenden auf ein extra angegebenes Postscheckkonto zu erhalten sind, den Deutschen ihre Meinung "gegen die Lügen von Presse, Rundfunk und Fernsehen" sagen wollen. Wer Glück hat, kann auch alle 2 Monate ein mehrseitiges Exemplar, "Antikommunist" genannt, in seinem Briefkasten finden. Dort lernt man dann endlich alles über das internationale Finanzjudentum, die wahre Zahl der ermordeten Juden, und warum die beste Armee der Welt den Krieg doch verloren hat; berühmte Juden werden vorgestellt und ihre Missetaten gleich anschaulich beschrieben (der böse Jude Karl Marx, Albert Einstein etc.). Im Innenteil der Schrift finden sich, dick eingerahmt, Schlagzeilen wie "Deutschland den Deutschen, Feinde raus! Rückzahlung der Wiedergutmachung! Laßt endlich Rodolf Hess frei!" Auf der Rückseite endlich sind Gedichte und Liedertexte ("Bomben auf England", "es rasseln die Ketten, es dröhnt der Motor, Panzer rollen in Afrika vor"), die uns unsere heutige, von der "Demo - Kröte" vergiftete Welt vor Augen führen.

Deutschland erwache, bleibt da angesichts des obenerwähnten nur noch zu hoffen...

- ir -

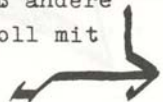


# SCHULSPORT

Die SMV-Richtlinien übertragen den offiziellen Organen der Schülerversretung die Funktion, neben fachlichen, kulturellen und politischen auch sportliche Interessen und Belange der Schüler zu fördern. Zur Verwirklichung ihrer Rechte bedarf die SMV zum einen der Unterstützung aller am Schulleben Beteiligten, zum anderen der wirksamen Förderung durch die Schulaufsichtsbehörden.

Das Oberschulamt Tübingen hat sich bereits früher mit der Aufgabe, die sportlichen Interessen der Schüler besser zu verwirklichen, beschäftigt. Mit der Unterstützung der Staatlichen Sportschule Ludwigsburg fand im August '75 ein Sportmentoren-Lehrgang für Schüler erstmalig statt. Ein 2. Lehrgang, an dem 2 Vertreter des WG teilnahmen, wurde vom 16. - 18.3. durchgeführt. Geleitet wurde der Kurs, der eine allgemeine Einführung in mehrere Sportarten und über die Einrichtung der Mentoren zum Ziel hatte, von erfahrenen Sportlehrern, für das Biberacher Umland und das WG im speziellen war Herr Georgii dabei. Die Schüler, die teilnahmen, sind nun Sportmentoren.

Wer Sportmentor werden kann, wird durch keine bestimmte Auswahlkriterien bestimmt. Jeder Schüler, der in einer Sportdisziplin oder allgemein gute Leistungen bringt u.mit anderen Schülern umgehen kann, hat die Möglichkeit, sich, sofern die Eltern einverstanden sind und der Schüler mindestens 16 Jahre alt ist, als Sportmentor zu melden. Aufgabe dieser Mentoren ist es, AG's, Turniere, Wettkämpfe u. Sportveranstaltungen durchzuführen, wobei natürlich die Kompetenzen eines jeden einzelnen Mentors genau festgelegt sind. Die 2 Mentoren, die das WG schon hat, werden sich vorwiegend mit der Organisation befassen, so daß andere Mentoren in AG's etc. eingesetzt werden. Dies soll mit



Beginn des nächsten Schuljahres schon der Fall sein. Dieses Schuljahr wird darauf verwandt, einen Sportstättenplan zu erstellen, Mentoren auszubilden und im größeren Umfange zu informieren.

Genauere Informationen über Rechte und Pflichten (z.B. kann der Mentor an Lehrgängen in der Sportschule Ludwigsburg, die das Fach betreffen, in dem er eine AG einrichten will, teilnehmen. Gleichzeitig verpflichtet sich der Mentor aber auch, mindestens ein halbes Jahr lang bestimmte Aufgaben zu übernehmen) werden noch nachfolgen. Wer sich schon jetzt dafür interessiert, kommt am besten gleich im SMV-Zimmer vorbei.

-ir-

**Wenn es um**

**„Jeans“ geht**

Immer zuerst zum "Spezialisten"

**Jeans - Shop** BC Ulmertorstr.6

**Hosen - Shop** BC Obstmarkt 8

# Schullandheim

'77

oder

es herrscht Ruhe im Heim!

## Vorwort

Die Verantwortung für dieses Heftchen liegt bei den Verantwortlichen des Heftchen, die es herausgegeben haben. Es ist ein Heftchen, das von den Schülern des Heftchen herausgegeben wird.

## Einleitung

Die Schulleitung hat sich bemüht, ein Heftchen herauszugeben, das den Schülern einen Einblick in die Arbeit der Schulleitung gibt. Es ist ein Heftchen, das von den Schülern des Heftchen herausgegeben wird.

## Die Schulleitung

Die Schulleitung besteht aus dem Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter, dem Schulrat und dem Schulausschuss.

## Die Schüler

Die Schüler sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Lehrer

Die Lehrer sind die Mitarbeiter der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Eltern

Die Eltern sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Freunde

Die Freunde sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Gäste

Die Gäste sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

Die Schulleitung hat sich bemüht, ein Heftchen herauszugeben, das den Schülern einen Einblick in die Arbeit der Schulleitung gibt. Es ist ein Heftchen, das von den Schülern des Heftchen herausgegeben wird.

## Die Schulleitung

Die Schulleitung besteht aus dem Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter, dem Schulrat und dem Schulausschuss.

## Die Schüler

Die Schüler sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Lehrer

Die Lehrer sind die Mitarbeiter der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Eltern

Die Eltern sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Freunde

Die Freunde sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

## Die Gäste

Die Gäste sind die Mitglieder der Schulleitung. Sie sind für die Arbeit der Schulleitung verantwortlich.

übrigens :

Die Hausordnung ist für jene geschrieben, die sie nicht schon von Haus aus in sich tragen (zitat aus demselben)

- ... erforderlich für ein gedehliches Zusammenleben ist in erster Linie Selbstzug und Disziplin
- ... verlassen Jungen und Mädchen nur ordentlich gekleidet das Gelände des Hauses, trinken nicht mehr Wein als bekömmlich und politisieren nicht herum
- ... auf dem Heimweg von ... nicht singend, marschierend oder diskutierend das Heim aufsuchen
- Die Schlafräume sind ausschließlich Schlafstätten; Versammlungen, Turnübungen, Musizieren und Spielen usw. sind verboten. Es ist nicht gestattet, auf dem Flur und in den Schlafräumen herumzustehen und Gesang abzuhalten, Wir freuen uns sehr, wenn gesungen und musiziert wird, aber zur rechten Zeit und am rechten Ort
- Für jede Zimmereinschaft ... Sprecher zu bestimmen, der für Ruhe und Ordnung sorgt

nur die dicksten Sachen rausgeschrieben/assoziationen zu militär usw. unvermeidlich/kommentar ueberfluessig/gesehen im schloss matschatsch in suedtirol



Als ich Ernesto Cardenals Buch "Das Evangelium der Bauern von Solentiname" in die Hand nahm, dachte ich zuerst, daß dies (wieder einmal) eine Neufassung der Bibel sei, genauso und genauso wenig auf unsere Situation bezogen; also einfach ein Buch, das man nicht gerne in die Hand nimmt, geschweige denn liest, sondern es viel lieber, nach kurzem Durchblättern, in den Bücherschrank verdammt

Doch schon nach kurzem Lesen merkte ich, daß dies diesem Buch niemals passieren kann, denn der Leser wird sofort von diesen Aufzeichnungen gefesselt, er wird sofort in die Gottesdienste dieser Gemeinde mit hineingenommen, Gottesdienste, die für uns eigentlich gar keine Gottesdienste sind, denn dort wird - anders als bei uns - zuerst die betreffende Bibelstelle vorgelesen, und dann jeder Vers von den Versammelten durchgesprochen, durchdiskutiert.

Die Auslegungen dieser Bauern und Fischer sind oft von viel größerer Tiefe, als die vieler Theologen, aber gleichzeitig von genauso großer Einfachheit wie das Evangelium selbst. Diese Leute sehen sich selbst und ihre Umgebung in der Bibel beschrieben; dort werden Alltagsfragen zum Gottesdienst, und hier antwortet der Gottesdienst auf die Fragen des Alltags.

Vielleicht hilft uns dieses Buch, die Bibel als eine Schrift kennenzulernen, die auch, und gerade (!), noch in der Gegenwart unsere Werte, unsere Einschätzungen, und vor allem unser Verhalten bestimmen kann, muß. - hy -

"Ernesto Cardenal: "Das Evangelium der Bauern von Solentiname" 260 S., DM 19,80

Peter Hammer Verlag, 5600 Wuppertal 2, Postf. 200415  
Im gleichen Verlag sind noch weitere Titel des gleichen Verfassers erschienen.

Bücher

Ruth Dirx, "Eines Tages, als die Schule abgeschafft  
wurde"

Schülerroman, 12 - 15 Jahre

Verlag: Beltz & Gelberg, Weinheim

110 Seiten; DM 10.-

---

In den letzten Jahren wurden oft Stellungnahmen zur Problematik unseres Schulwesens veröffentlicht. Sie waren meist sehr präzise und wissenschaftlich und unverständlich (jedenfalls für die Schüler, die es ja auch und vor allem angeht). Jedoch ahnen auch wir Schüler allmählich, daß irgendwas an unserem Bildungssystem wohl faul sein muß. Denn das konnte man aus jenen Artikeln gerade noch erkennen. Wenn wir dann aber am nächsten Tag in die Schule kommen, kommt uns alles so selbstverständlich vor - der Lehrer hat es doch gesagt, außerdem war es ja schon immer so, es wird schon alles o.k. sein - daß wir diese komischen Mängel nun beim besten Willen nicht entdecken können.

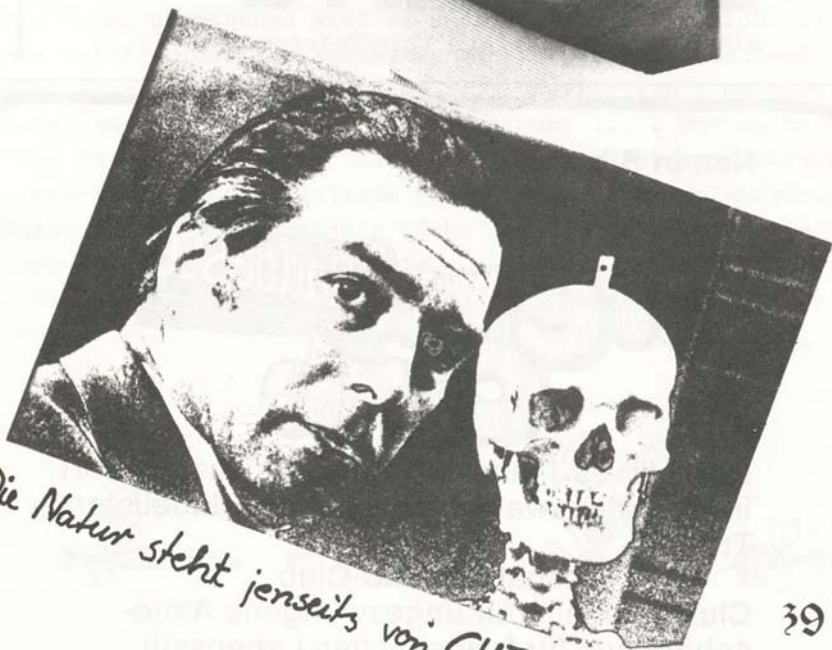
Nachdem ich das Buch "Eines Tages, als die Schule abgeschafft wurde" gelesen hatte und mich dann nochmals kritisch in der Schule umgeschaut hatte, da fielen mir plötzlich eine ganze Menge Ungereimtheiten, Willkürmaßnahmen, Ungerechtigkeiten usw. auf. Und nachdem ich hier mehr Durchblick habe, kann man mich nicht mehr so einfach "unterbuttern", und ich kann gelassener und sicherer in die Schule gehen.

Es hat mir, anders als bei den wissenschaftlichen Artikeln großen Spaß gemacht, dieses neue Buch zu lesen, denn es ist sehr gut verständlich geschrieben. Die schlauen Gedanken sind eingepackt in eine Geschichte, die schon für sich alleine lesenswert wäre.

(ml-)

---

„... hä?!“



„Die Natur steht jenseits von GUT und BÖSE“

Für " schmale Brieftaschen " unser Angebot '77

**Interrail** Die europäische Netzkarte für Jugendliche (jetzt bis 23 Jahre)  
(jetzt rechtzeitig bestellen!!)

### **Sonderflüge Sonderzüge**

für Jugendliche, Schüler Studenten

**Sprachkurse** in verschiedenen europäischen Ländern

**Klassenausflüge** mit der Bahn mit ermäßigten Gruppenfahrtscheinen

Als amtl. DB-verkaufsagentur erhalten Sie alle Fahrausweise zum Originalpreis ohne Aufschlag  
Außerdem vertreten wir alle namhaften Jugendreiseveranstalter

Reisebüro

# südland

Biberach - Marktplatz 17 - Telefon 07351/7979

**Neu in Biberach:**



Dort gibt es Jeans und alles was dazu gehört in Riesenauswahl und nach dem aktuellsten Trend.

Deshalb: **Trend-Club.**

**Club** steht hier für ungezwungene Atmosphäre und für freiheitlichen Lebensstil.

**Trend-Club** - ganz große Klasse!

**Trend-Club** - der neue Treffpunkt in BC.

Als moderner Gastwirt muß ich mich natürlich auch mit Politik beschäftigen. So kam es also, daß ich mich dem KBW (Kommunistischer Bund Westdeutschlands) anschloß. Ich habe Programm und Statut des KBW gründlich durchgearbeitet. Natürlich kaufe ich mir jede Woche die KVZ und unterhalte mich auch oft ausführlich mit den Biberacher KBWisten. Besonders beeindruckt bin ich jedesmal von ihrem Vokabular.

Nun aber zu meinem Anliegen: Vor meinem Gasthof steht ein Schild mit der Aufschrift: "Gut bürgerliche Küche". Es ist inzwischen aber derart verrostet, daß ich ein neues aufstellen muß. Es wäre auch eine gute Gelegenheit, sich einmal eine andere Aufschrift zu überlegen, die allerdings den gleichen Sinn haben sollte. Da das Wort "bürgerlich" auch beim KBW oft vorkommt, suchte ich sofort nach gleich verwendeten Worten, Da es beim KBW aber nur immer zwei Gruppen gibt, (einerseits die Ausbeuter; auf der anderen Seite die Ausgebeuteten) die zu-dem weit auseinanderliegen wie Himmel und Erde, dazwischen gibt es nichts, weiß man gleich, ob man in der richtigen Wortkategorie ist. Gleichbedeutend sind also in dem Fall mit dem Wort "bürgerlich": ausbeutend, knechtend, Bourgeoisie, kapitalistisch, ... . Für meine "Gut bürgerliche Küche" habe ich mir also folgende Sachen notiert: "Stark ausbeutende Küche", "Sehr bourgeoisiertische Küche", "fleißig knechtende Küche" und "Großkapitalistische Küche". Da sie alle die gleiche Bedeutung haben, habe ich jetzt mit der Wahl die Qual. Wie soll ich es nur entscheiden?

- ul -





SCHUHHAUS

Hepfer

Inh. Hans Storz Biberach Bürgerturmstraße 17

**Das Haus der großen Auswahl**

**A. Sourisseau**

Ingenieur-Büro



**interfunk-fachgeschäft**

Fernsehen • Radio • Stereo-Studio • Schallplatten  
Elektrogeräte • Leuchten • Elektroinstallation • Kundendienst

Biberach • Obstmarkt 5 und Bürgerturmstraße 16 • Tel. 66 55

**Weinkeller**  
**WEINHOF**

**Gedr. Metzger**

Biberach • Gymnaslumstraße 12      Telefon 7 24 72

---

# IMPRESSUM

---

Die Funzel

Nr. 1/77

Jahrgang 24

Frühjahr 77

---

Die Funzel  
Wieland-Gymnasium  
Adenauerallee 1-3  
7950 Biberach 1

---

Die Funzel ist eine Schülerzeitung am Wieland-Gymnasium.

Die Funzel wird von <sup>v</sup>einigen Schülern des WG's herausgegeben.

Die Funzel kann und will nicht repräsentativ sein für die Schülerschaft des WG's

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Die Orthografie und Interpunktion sind unverbindlich.

Die Funzel darf nachgedruckt werden. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

---

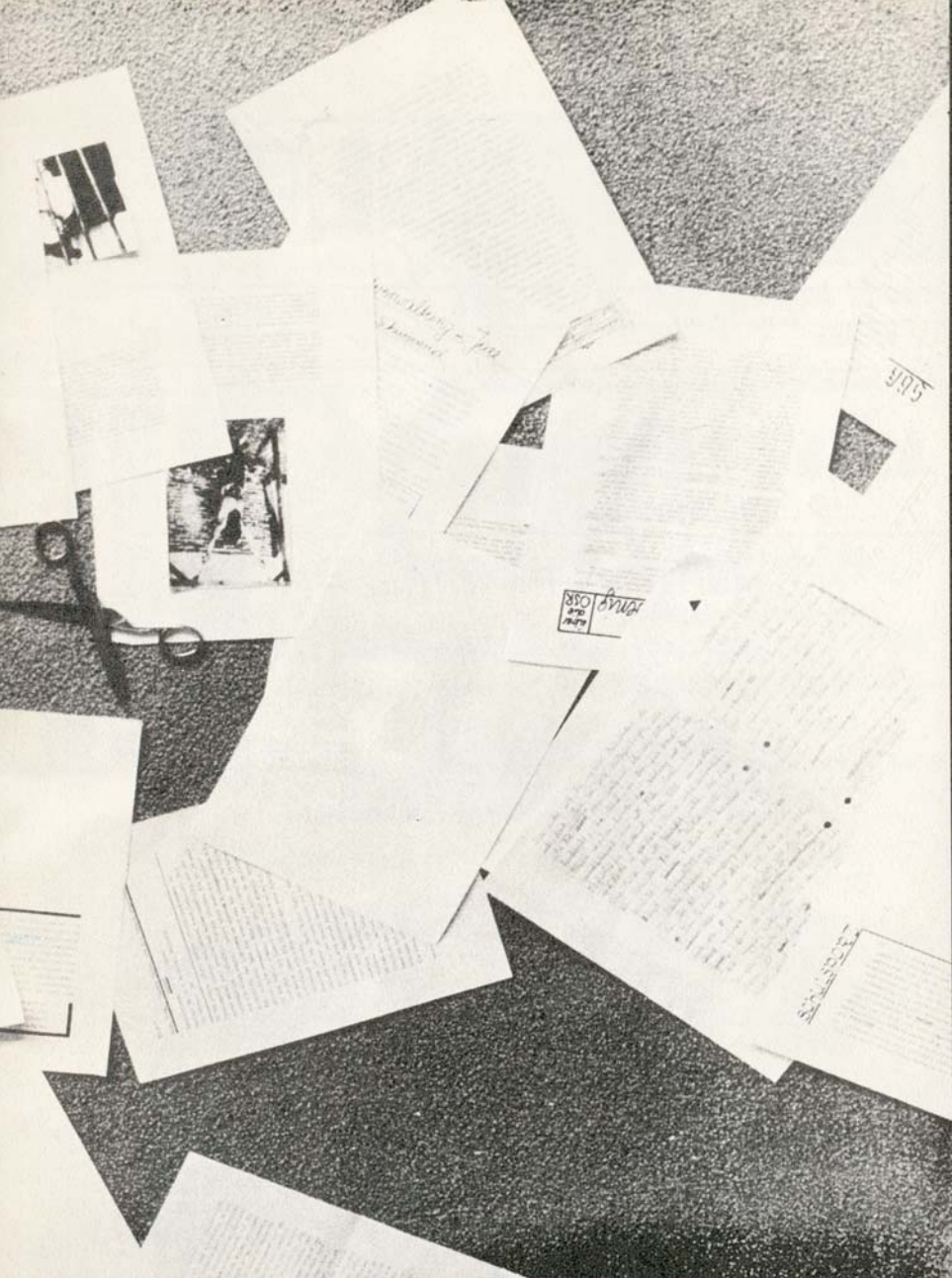
Preis: Schüler : 0,50 DM  
Sonstige: 1,00 DM

Graphik : Roland Otto  
Klaus Troschel  
Anzeigen : Klaus Troschel  
Zeit+Druck : Oliver Haubner  
Finanzen+  
guter Rat: Ulrich Krause

## Redaktion und Mitarbeit

Ulrich Otto -ul-  
Klaus Troschel -kt-  
Alexander Gabriel -hy-  
Iris Beck -ir-  
Roland Otto -ro-  
Uli Stöckle -us-

Auflage : 800  
Konto :  
Foto : Ulrich Otto  
Roland Otto



*Journal Entry - Fall*  
*Autumn*

9/9/5

850  
1/20  
1/20

1/20/50

